

of the fins is worthy of notice, especially as in the adult state they are either very much modified or (in the case of the ventrals) entirely absent. — The President exhibited the pouch of a specimen of *Dasyurus viverrinus*, which he had received from Mr. Kater, containing eight young ones. — Mr. Fletcher exhibited two frogs, duplicates of specimens recently submitted to Mr. Boulenger of the British Museum, who regards, and will shortly describe them, as representing two new species, namely, a *Lymnodynastes* from the Mudgee district, collected by Mr. A. G. Hamilton, and a *Crinia* from Warragul, Gippsland, Victoria, collected by Mr. R. T. Baker. Also the remarkable frog exhibited at a previous meeting (vide Proceedings, March, 1887) which from the cursory examination then possible, nobody present recognised, and which he again showed to point out that it appeared to be a very large old male specimen of *Helioporus albopunctatus*, Gray, in which the shagreening of the skin was more than usually developed. —

3. Preisaufgabe über die Natur des Fischgiftes und über die Mittel gegen dasselbe.

In Folge der sich alljährlich wiederholenden Fälle von Vergiftung durch Fischgift mit tödlichem Ausgange, nach Genuß von stark (für die Dauer) gesalzenem Fisch, die besonders unter der an fischreichen Gewässern lebenden Bevölkerung sehr häufig vorkommen, hat das Comité der Caspischen Fischereien aus den von den Fischereipächtern einlaufenden Pachtsummen 5000 Rubel in der Astrachan'schen Abtheilung der Reichsbank deponirt und diese Summe zu einer Prämie bestimmt für eine Untersuchung über die Natur des Fischgiftes, über die Mittel, der Entstehung desselben in den Fischen vorzubeugen, so wie endlich über die Behandlung der durch das Gift inficirten Kranken.

Diejenigen, welche sich an die Lösung dieser für das Volkswohl so wichtigen Aufgabe machen wollen, haben speciell folgende Punkte zu berücksichtigen:

1) Es soll durch genaue Experimente die physicalische und chemische Natur des Fischgiftes bestimmt werden.

2) Es soll durch Experimente an Thieren die Wirkung des Fischgiftes auf das Herz, den Blutkreislauf, die Verdauungsorgane und das Nervensystem festgestellt werden.

3) Es soll die Schnelligkeit ermittelt werden, mit welcher das Gift in den Verdauungswegen absorbirt wird.

4) Es sollen die Kennzeichen angegeben werden, vermittels welcher sich schädliche, d. h. giftige, Fische von unschädlichen (gesunden) unterscheiden lassen.

5) Es sollen die Mittel gefunden werden, um die Entwicklung des Giftes in den Fischen zu verhindern.

6) Es sollen Gegengifte ermittelt und ein Verfahren zur Behandlung der durch das Fischgift inficirten Kranken angegeben werden.

Als Termin für die Lösung dieser Aufgabe sind fünf Jahre festgesetzt worden, und es ergeht an alle Gelehrte sowohl des In-, als auch des Auslandes die Aufforderung, sich an dieser Preisaufgabe zu betheiligen. Die Concursschriften, die in russischer, lateinischer, französischer, englischer oder deutscher Sprache abgefaßt und sowohl handschriftlich, als auch gedruckt sein können, müssen zum 1. Januar 1893 an das Ministerium der Reichsdomänen eingesandt werden, welches dieselben alsdann einer besonderen Commission zur Durchsicht und Beurtheilung übergeben wird. Diese Commission wird, unter dem Vorsitze des Präsidenten des Medicinalrathes beim Ministerium des Innern, aus je zwei Mitgliedern der Kaiserlichen Academie der Wissenschaften, der Militär-Medicinischen Academie und der Gesellschaft zur Wahrung der Volksgesundheit zusammengesetzt sein.

Ihren Bericht über den Concurss hat die Commission nicht später als am 1. Januar des folgenden (1894) Jahres dem Herrn Minister der Reichsdomänen vorzulegen, welcher seinerseits auf Grund der Commissionsbeschlüsse die Auszahlung der Prämie an denjenigen Autor anordnet, dessen Schrift eine befriedigende Lösung der Aufgabe enthält, wobei übrigens die Nichtbeantwortung der sub No. 4 und 5 gestellten Fragen kein Hindernis zur Erlangung der vollen Prämie bilden soll, vorausgesetzt, daß die 4 anderen Fragen entsprechend gut beantwortet sind. Sollte sich unter den Preisschriften keine einzige finden, welche die Aufgabe in ihrem wichtigsten und wesentlichsten Theile löst, so ist es der Commission anheimgestellt, die im Laufe der 5 Jahre angesammelten Zinsen von oben genannter Summe als zweite Prämie derjenigen Schrift zuzuerkennen, in welcher zwar nur ein Theil des Programms mit Erfolg durchgeführt ist, die aber dennoch zur genaueren Erforschung der Natur des Fischgiftes das Meiste beigetragen hat.

IV. Personal-Notizen.

Necrolog.

Am 1887 starb in Paris Olry Terquem, der bekannte vortreffliche Paläontolog. Er war am 26. September 1797 in Metz geboren.

Am 15. Juli 1887 starb in Lüttich Laurent-Guillaume de Koninck. Er war Professor der technischen Chemie daselbst, hat sich aber außer werthvollen chemischen Arbeiten besonders durch seine paläontologischen Leistungen einen dauernden Namen erworben. Er war am 3. Mai 1809 in Löwen geboren.

Einer Zeitungsnachricht zufolge starb der bekannte Reisende Nikolai Michailowitsch Prschewalsky am 1. November in Karakul.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [3. Preisaufgabe über die Natur des Fischgiftes und über die Mittel gegen dasselbe 627-628](#)